

# Rheingauer Beobachter

## Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.

### Nachweislich grösste Abon-

### nentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags  
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und auswärts  
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.  
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die  
Samstagsnummer bis Freitag-Abend abgenommen.

N<sup>o</sup> 66.

Eltville, Dienstag, den 17. August 1915.

46. Jahrg.

# 3000 engl. Soldaten ertrunken. Der Entscheidung im Osten entgegen.

## Ämtliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 15. August, vorm.  
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen wurde das Maximuswerk ausge-  
baut. 350 in ihm gefallene Franzosen wurden beerdigt.  
Die mehrfache Beschießung der Stadt Münster im  
Festhalte beantworteten wir mit der Beschießung des  
Eisenbahnschlüssels von St. Die. Das daraufhin auf  
Marlrich eröffnete feindliche Feuer wurde eingestellt, als  
sich unsere Artillerie gegen die französischen Unterkunfts-  
orte wandte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.  
Truppen des Generals von Below warfen die Russen  
in der Gegend von Kupitsky nach Nordosten zurück; sie  
machten

4 Offiziere, 2350 Mann zu Gefangenen  
und erbeuteten ein Maschinengewehr.

Ein russischer Ausfall aus Nowo wurde zurückge-  
schlagen. Tausend Gefangene fielen in unsere Hand.  
Unsere Angriffstruppen arbeiteten sich näher an die  
Festung heran. Zwischen Nowo und Bug hielten die  
Russen noch in der gestern gemeldeten Linie stand. Der  
Kurzec-Übergang ist am späten Abend von unseren  
Truppen erzwungen.

Die Armee des Generals von Scholz machte gestern  
über 1000 Gefangene.

Die Armee des Generals von Gallwitz nahm

3550 Russen gefangen, darunter 14 Offiz.  
und erbeutete 10 Maschinengewehre.

Der Ring um Nowo-Georgiewsk schließt sich enger.  
Auf allen Fronten wurde Gelände gewonnen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen  
Leopold von Bayern.

Dem Vordringen der Heeresgruppe setzte der Feind  
ebenfalls zähen Widerstand entgegen. Im Laufe des  
Tages gelang es die feindlichen Stellungen bei und nörd-  
lich von Bosice und halbwegs zwischen Bosice und Wien-  
drzyc zu durchbrechen. Der Gegner weicht. Allein  
die Truppen des Generalobersten von Boppsch machten  
vom 8. bis 14. August

4000 Gefangene, darunter 22 Offiziere  
und erbeuteten 9 Maschinengewehre.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Der geschlagene Feind versuchte gestern in der Linie  
Kozanka (nördlich von Wlodawa) südwestlich von Slawa-  
tze-Miendrzyc wieder Front zu machen. Unter dem  
Druck unserer sofort eingesetzten Angriffe setzt der Gegner  
seit heute früh den Rückzug fort.

Oberste Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 16. August, vorm.  
(Ämtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich von Ammerweiler (nordöstlich von Dammers-  
fisch) brach ein franz. Teilangriff in unserem Feuer zu-  
sammen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hinden-  
burg.

Bei weiter erfolgreichen Angriffen gegen die vorge-  
schobenen Stellungen von Nowo wurden gestern

1730 Russen (darunter 7 Offiziere)

gefangen genommen.

Der mit dem erfolgreichen Kurzec-Übergang angebahnte  
Durchbruch der russ. Stellungen gelang in vollem  
Umfange. Dem von der Durchbruchsstelle ausgehenden  
Druck und dem auf der ganzen Front erneut einsetzenden  
Angriff weicht der Gegner aus seinen Stellungen vom  
Nowo bis zum Bug. Unsere verfolgenden Truppen er-  
reichten die Höhe von Bransk. Ueber

5000 Russen

fielen in unsere Hand.

Bei Nowo-Georgiewsk wurden die Verteidiger weiter  
aus dem Vorgürtel geworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen  
Leopold von Bayern.

Der linke Flügel erzwang den Übergang über den  
Bug westlich von Drohishyn.

Nachdem Mitte und rechter Flügel am gestrigen Vor-  
mittag Bosice und Miendrzyc durchschritten hatten,  
stießen sie in den Abschnitten der Loczna und Kuzowka  
(zwischen Drohishyn und Biala) auf erneuten Widerstand.  
Er wurde bei Tagesanbruch östlich von Bosice durch den  
Angriff der schlesischen Landwehr gebrochen. Es wird  
verfolgt.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die Verfolgung wurde fortgesetzt. Biala und Slawa-  
tze südlich durchschritten.

Westlich von Wlodawa bringen unsere Truppen auf  
das Ostufer des Bug vor.

Oberste Heeresleitung.

## Versenkung eines großen Truppen- Transportdampfers durch ein deut- sches Unterseeboot.

WTB. Konstantinopel, 15. Aug.  
Das Hauptquartier teilt mit: Am 14.  
August versenkte ein deutsches Untersee-  
boot im Ägäischen Meer ein 10 000  
Tonnen großes Truppentransportschiff  
mit Soldaten. Nur wenige Soldaten  
wurden durch ein Hospitalschiff gerettet.  
Etwa 3000 Soldaten sind umgekommen.

## Der türkische Tagesbericht.

Wiedereroberung der Stadt Wan im Kaukasus.

WTB. Konstantinopel, 16. August. (Nichtamtlich.)

Das Hauptquartier teilt mit:

Die Stadt Wan war von russischen Truppen und  
armenischen Banden angegriffen worden. Ihre schwache  
Besatzung räumte die Stadt nach 20-tägigem Widerstand  
bei der Ankunft russ. Verstärkungen. Am 11. August be-  
setzten unsere Truppen die Stadt wieder. Die Banden  
und die russ. Truppen wurden gezwungen, sich zurückzu-  
ziehen. Sie verüßten auf ihrem Rückzuge die Umgegend.  
An der Dardanellenfront wiesen wir nördlich Ari  
Burnu am 14. August einen neuen Angriff des Feindes  
in der Ebene von Anafarta gegen unseren rechten Flügel  
zurück.

An den anderen Fronten nichts von Bedeutung.

Die Russen im Roten Osten.

TU. Berlin, 14. Aug. Das „Berl. Tagebl.“ mel-  
det aus dem I. u. I. Kriegspressequartier unterm 15.  
August: Der Vormarsch der Verbündeten dauert an und  
hat die russischen Heere vor sich her treibend, die Linie  
Wlodawa-Bisznoc-Miendrzyc-Bosice-Bzeczow erreicht.  
Auch hier im eigentlichen roten Russland gehen die  
Russen wie in Feindesland vor. Sie führen Brandkom-  
mandos mit, die mit Zettelschlägen und Benzin-  
sprühen ausgerüstet sind, doch werden nur Herrenhäuser  
und Indusviertel der Städte vernichtet, die Bauern hin-  
gegen gehen frei aus. Wo die Felder schon abgeerntet  
sind, wird Getreide unter die Bauern verteilt. Außerhalb  
der russischen Rückzugslinie, wo die Felder noch gesäht  
wurden, die Einwohner aber geflüchtet sind, verüßten  
die deutschen und die österreichisch-ungarischen Stappen-  
kommandanten die Erntearbeiten. Ingenieure errichteten  
Dreschmaschinen und Mühlen.

Der Vormarsch in Russisch-Polen wird fortgesetzt.

TU. Berlin, 15. August. Der Kriegsberichterstatter  
des „Berl. Lok.-Anz.“ Kirchlechner, meldet aus dem I. I.  
Kriegspressequartier: Die Heere der Verbündeten setzen  
in Russisch-Polen ihren Vormarsch gegen Osten fort. Der  
Feind leistet an der ganzen Front nach wie vor zähen  
Widerstand. Die Verbündeten bewegen sich ziemlich  
parallel mit der Eisenbahnlinie Lufow-Siedlitz-Rallin  
und haben diese im allgemeinen um durchschnittlich 30  
Kilometer überschritten.

Russische Angriffe an der Dawina abgeschlagen.

TU. Berlin, 15. August. Der Sonderberichterstatter  
des „Berl. Tagebl.“ Dr. P. Michaelis meldet seinem  
Blatte unterm 17. August aus Tiflis: In der letzten  
Nacht versuchten die Russen einen Vorstoß an der Da-  
wina in Richtung auf Mariampol. Offenbar, um den  
immer stärker werdenden Druck auf Nowo aufzuhalten  
greifen die Russen die deutsche Stellung am Dawina an.  
Aber alle Angriffe brachen im deutschen Artilleriefeuer  
zusammen. Die an der Dawina stehenden deutschen  
Truppen warten nur darauf, daß die Russen wirklich  
einmal einen ernstlichen Durchbruchversuch machen, um ihnen  
die entsprechende Antwort erteilen zu können. Der Angriff  
auf Nowo wird durch diese Episode überhaupt nicht be-  
rührt.

Die ungeheuren russischen Verluste.

TU. Wien, 15. Aug. Aus Petersburg wird ge-  
meldet: Unaufhörlich treffen in Petersburg Sanitäts-  
züge aus dem Warschauer Gebiet ein. Die in den Zeitungen  
veröffentlichten Listen weisen in der Woche bis zum 8.  
August für Petersburg die Zahl von 749 verwundeten  
Offizieren aus den Kämpfen auf dem polnischen Kriegs-  
schauplatz auf. Aber auch nach Moskau, Kasan und  
Kiew wurden mehr als 600 Offiziere gebracht. Wenn  
man das übliche Verhältnis 1:30 rechnet, kann man  
mindestens 50.000 Verwundete annehmen. Da nun aber  
wieder eine Woche mit den gleichen Verlusten hingu-



kommt, ergibt sich, daß diese Kämpfe ganz ungeheuerliche Verluste bringen.

#### Englische Besorgnis über Russlands Lage.

TU. Haag, 16. August. Londen Regierungsbücher äußern sich mit größter Besorgnis wegen der Kriegslage in Rußland. Gresh sagte mehreren Abgeordneten, die große Entscheidungsschlacht von Brest-Litowsk sei in den nächsten Wochen zu erwarten.

#### Französische Vorstöße gegen die deutsche Artillerie-Stellung gescheitert.

TU. Genf, 16. August. Der französische Versuch, gegen die deutsche Stellung im Artoisgebiet vorzudringen, ist gescheitert. Der Artillerieangriff, der von Norden gegen die deutsche Stellung bei Vassigny unternommen worden war, mußte nach kräftiger Erwiderung aufgegeben werden. Die Franzosen gestehen ein, daß es ihnen nicht gelang, irgendwelche größere deutsche Befestigungen östlich der Viller Verkehrsstraße zu beschädigen. Als Gesamterfolg ihrer dort seit längerer Zeit betriebenen unterirdischen Vorbereitungen bezeichnen die Franzosen die Zerstörung eines Munitionsmagazins bei Roncourt. Im Abschnitt Maria Tereze und dem im Gebiete von Sopite nehmen die fortgesetzten Artilleriekämpfe eine für die Deutschen günstige Wendung.

#### Bis zum Ural zurück.

TU. Haag, 16. Aug. Der Moskauer Industrielle Riabuschinski hat sich an dem in Petersburg abgehaltenen Kongress des Industrieausschusses für Munitionsbedarf dahin ausgesprochen, daß das russische Heer sich bis zum Ural zurückziehen müsse, sofern, wie es wahrscheinlich sei, in den nächsten Monaten die benötigten Munitionsvorräte nicht hergestellt werden könnten. Auch andere Redner sprachen sich darüber, daß die Organisation für ausreichende Munitionsherstellung in Rußland neun bis zwölf Monate erfordern werde.

#### Beschlaffung von Kowno durch die Deutschen.

TU. Kopenhagen, 15. August. Pariser Telegramme aus Petersburg besagen, die Deutschen griffen Kowno beständig an. Die Landbesetzung werde dazu angehalten, beim Aufwerfen von Schützengraben mitzuwirken. Die Bayern werden auch beim Anlegen neuer fester Landstraßen beschäftigt, auf denen deutsche schwere Artillerietransportiert wird. Die Deutschen haben bereits eine ganze Anzahl schwerer Geschütze in Tätigkeit gebracht. Die Beschießung dauert ununterbrochen mit großer Heftigkeit an.

#### Die Lage in der Bukowina.

TU. Czernowitz, 14. August. An der Dnjestrfront und der bukowinisch-bessarabischen Grenze finden ununterbrochen kleine Kämpfe statt. Gestern unternahmen unsere Truppen einen Nachtangriff nordöstlich von Czernowitz. Sie eroberten zwei Schützengraben und machten Gefangene. Feindliche Flieger umkreisen neuerdings die Stadt, werden aber durch unser Maschinengewehrfeuer verjagt.

#### Neuer franz. 10 Milliarden-Kriegskredit.

TU. Haag, 15. August. Viviani wird einen neuen Kriegskredit von 10 Milliarden fordern.

#### Deutsch-englischer Kriegsinvaliden-Austausch.

TU. Amsterdam, 15. Aug. Am 24. August wird in Rosendaal eine größere Anzahl englischer Gefangener aus Belgien erwartet, um über Blistingen nach England gebracht zu werden. Von dort erfolgt dann der Rücktransport deutscher Verwundeter.

#### Französische Vorbereitung für den kommenden Winterfeldzug.

TU. Paris, 16. Aug. Der Heeresausschuß des Senats entsandte vier Mitglieder an die Front und die innere Armeeregion, um eine Untersuchung über die Vorbereitung für den kommenden Winterfeldzug anzustellen.

#### Ein sibirischer Urwald in Flammen.

TU. Petersburg, 16. Aug. Der jahrhundert alte berühmte Urwald Taiga in Sibirien steht seit zwei Monaten in Flammen. Über 1000 Quadratwerst brennen. Über das Feuer wird noch gemeldet: Der Brand nahm solchen Umfang an, daß eine Bekämpfung desselben unmöglich ist. Die Einwohner des Gebietes und die Waldhüter hoffen, daß der Brand von alleine ausgehen wird, wenn er auf ein natürliches Hindernis, wie einen Strom stößt. Der ganze Himmel ist von dickem Rauch überzogen, die Einwohner des Gebietes sehen die Sonne schon seit zwei Monaten nicht mehr.

#### Amerikanisches Ultimatum an den Rebellenführer Cacos auf Haiti.

TU. Washington, 16. Aug. Einer der Anführer der Revolution auf Haiti, General Cacos weigert sich, seine Truppen zu entlassen. Der amerikanische Oberbefehlshaber richtete ein Ultimatum an den Rebellenführer.

#### Das vortreffliche Feuer des „Barbarossa“

TU. Rotterdam, 14. Aug. Der Times meldet aus Mytilene: Mit der Versenkung des „Barbarossa Kreuzer“ ist uns ein Dorn aus dem Auge gezogen worden. Das gut geleitete indirekte Feuer der großen Geschütze des Schiffes über die Halbinsel hinweg hatte unsere Schiffsbewegung oft gehindert.

#### Venizelos über die Haltung Griechenlands.

TU. Athen, 16. August. Venizelos hat sich zu einer ihm nahestehenden politischen Persönlichkeit über seine prinzipielle Anschauung auf dem Gebiete der auswärtigen Politik ausgesprochen. Nach wie vor sieht Venizelos die Interessen Griechenlands an der Seite der Entente, gegen die Deutschen schon wegen seines Bündnisses mit der Türkei und Österreich-Ungarn wegen seines Drängens nach Saloniki als Feinde des Hellenismus erscheinen. Griechenlands Interesse erfordert es, daß es sich, wenn günstige Vorbedingungen gegeben seien, sich der Entente anschließen. Gegenwärtig jedoch, besonders nach der Niederlage der Russen, erscheint Venizelos die Vorbedingungen für diesen Anschluß nicht gegeben, so daß Griechenland bis auf weiteres an seiner Neutralität festhalten müsse.

#### Friedenspropaganda Bryans.

TU. London, 15. Aug. „Labour Leader“ meldet aus New-York, daß Bryan bisher in 16 Städten der Union Friedensversammlungen abhielt, in denen es zu großen Kundgebungen für ein Waffenstillstandsverbot gekommen sei. Es sollen noch in mehr als 80 Städte der Vereinigten Staaten Vorträge Bryans stattfinden.

#### Neue engl.-franz. Truppenlandungen.

\* Mailand, 16. Aug. (Zens. Bln.) Hier eingetroffene griechische Blätter erhalten die Nachricht, daß auf der Insel Chios engl. Truppen, auf der Insel Samos franz. Truppen, im ganzen etwa 70 000 Mann gelandet worden seien.

#### Wachsende Missstimmung gegen die Entente in Griechenland.

TU. Saloniki, 15. Aug. In ganz Neu-Griechenland fanden gewaltige Straßendemonstrationen gegen die Entente wegen ihrer letzten Note statt. Die Erregung des Volkes gegen den Viererband ist vollständig im Wachen begriffen. Ein Zusammenschluß der Benizelisten und Sunaristen zum Zwecke der Verteidigung des Vaterlandes ist wahrscheinlich.

#### Zum letzten Zeppelinsbesuch über England.

TU. Hoek van Holland, 16. August. Reisende aus London berichten, daß der letzte Zeppelinangriff auf Harwich sehr schweren Schaden angerichtet hat, dessen Umfang amtlich verheimlicht wird. Beim Fort Landgeard entstand eine folgenschwere Explosion, die zwar nicht im direkten Zusammenhang mit den Bombenwürfen der Zeppeline steht, jedoch in indirekter Weise damit zusammenhängt; denn die Katastrophe entstand dadurch, daß infolge der allgemeinen Aufregung und Verwirrung mehrere Posten ihre Wachen verließen. Die Zahl der Getöteten ist nicht zu ermitteln, doch ist sie sicherlich bedeutend, denn es wurden allein 13 durch die Katastrophe schwer verwundete Soldaten in die Militärkaserne eingeliefert. Eine Zeppelinbombe schlug in einem Flügel des Postgebäudes ein und richtete dort bedeutenden Schaden an. Eine große Anzahl von Postfächern, die noch der Überprüfung durch die Zensur harrierten, gerieten in Brand und viele Postsendungen wurden teils durch das Feuer, teils durch das Wasser beim Löschen vernichtet. Die englische Post ist in Holland in den letzten Tagen fast ganz ausgeblieben.

## Zum Seekrieg.

### Die Arbeit unserer „U-Boote“.

TU. Amsterdam, 15. Nach einer Bloßstellung wurde der englische Dampfer „Prinzess Caroline“, ein 898-Tonnen-Schiff torpediert. 15 Mann der Besatzung sind gerettet, 4 ertrunken. Der englische Dampfer „Gloria“ wurde versenkt, die Mannschaft gerettet.

#### Eine wackere Rettung des Kompanie-Chefs.

Am 5. August befand sich die 5. Kompanie des Inf. Regts. Nr. 141 in schwerem Kampf mit überlegenen Kräften. In unaufhaltsamen Sturm gingen auf die feindlichen Schützengraben zu. Plötzlich fehlt der Kompanie-Chef, Hauptmann Göbel, der den Seinen bisher dauernd weit voraus war. Der Rusketier Thies eilt zurück und findet ihn schwer verwundet. Des schweren Artilleriefeuers nicht achtend, nimmt er ihn auf den Rücken, um ihn zurückzuschaffen. Kaum ist er einige Schritte weit gekommen, als er plötzlich einen einzelnen Feind auf 30 Meter vor sich sieht, der auf ihn schließt, ohne zu treffen. Schnell legt er seinen schwerverwundeten Herrn beiseite und schießt den Gegner nieder, dann setzt er seinen Weg fort und kommt an ein Haus, wohin schon zwei andere verwundete Offiziere zurückgeschafft sind. Schon will er wieder nach vorn eilen, als feindliche Artilleriegeschosse in der Nähe des Hauses einschlagen. Schnell entschlossen bindet er seinen Kompanie-Chef mit dem Brotbeutel auf den Rücken und trägt ihn weiter. Nach wenigen Schritten gewahrt er beim Zurückblicken, wie eine Granate in das soeben verlassene Haus einschlägt. So rettete er seinem Hauptmann zweimal das Leben. Für seine Unerschrockenheit und Treue erhielt Thies das Eisene Kreuz.

#### Eine wackere Patrouille.

Beim württ. Landw. Inf. Regt. Nr. 122 war beobachtet worden, daß sich auf einer etwa 600 m vor der Front befindlichen Höhe eine neue feindliche Feldwache mit vorgeschobenem Posten, geschützt durch mehrfachen Draht- und Hindernis, eingegraben hatte.

Leutnant d. R. Müller aus Ludwigsburg von der 4. Kompanie erhielt den Auftrag, mit 25 Mann den vorgeschobenen Posten aufzuheben. Gegen 11 Uhr abends erreichte er das erste Drahthindernis; dort erhielt er starkes Feuer, das jedoch nach einiger Zeit verstummte. Als Zeichen des Zurückgehens war das Abfeuern einer weißen Signalfatrone verabredet; als um 1.30 Uhr ein weißes Lichtzeichen beobachtet wurde, zogen sich die als Seitenpatrouillen eingeteilten Leute — in der Annahme, es sei das verabredete Zeichen — zurück, nur Leutnant d. R. Müller, Feldwebel August Rahm aus Gernsbach Baden und 4 andere blieben am Feinde. Leutnant Müller kroch an der Spitze seiner 5 Leute auf 40 Meter heran. Als ein Mann über einen Stolperdraht stürzte, alarmierte der feindliche Posten die nur 60 Meter weiter rückwärts befindliche Feldwache. Leutnant Müller rief: „Schließen und drauf“, durchbrach das letzte Hindernis und stürzte, seinen Leuten immer voraus, auf den feindlichen Posten los. Dem ersten Gegner entziff er aus dem Anschlag das Gewehr und schlug ihn damit nieder, in der gleichen Weise erledigte er noch 4 bis 5 andere mit ihren eigenen Gewehren. Hinter ihm waren inzwischen Feldwebel Rahm mit den übrigen Leuten vorgebrungen, stießen und schossen nieder, wen sie erreichen konnten. Der feindliche Posten war vollständig aufgeschoben: 8 Gegner lagen tot, 2 schwer verwundet um den Schützengraben, 2 entkamen verwundet. Da die Aufgabe erfüllt war und die Morgendämmerung anbrach, zog sich die Patrouille vor der im Laufgraben

herankommenden feindlichen Feldwache wieder auf unsere Vorposten zurück. 2 verwundete Gefangene nahmen sie noch mit und erreichten trotz starken Flanzeneuers ohne Verluste ihre Kompanie.

#### Der Heldensriedhof von Bouziers.

Beim Eintritt ins zweite Kriegsjahr, am 3. August, erfolgte auf dem südlichen Friedhof von Bouziers die weihenolle Uebergabe der Ehrenstätte mit dem schlichten Grabmal und der Inschrift: „Den bis in den Tod Getreuen“. 394 brave deutsche Soldaten ruhen hier im letzten Schlummer, dicht neben einem älteren Grab, das 9 von ihren 1870 gefallenen deutschen Vorkämpfern deckt, unweit von jenem anderen Grabstein, den der deutsche General Fied am 14. Juli d. J. den daselbst bestatteten französischen Gefallenen setzen ließ.

Ein grauer Tag, wolkenbehangen und wie von Tränen schwer. Raum aber hatte die feierliche Handlung begonnen, als die Sonne kragend das Gewölz zerriss. Eindrucksvoll verlief der Weihest, dem inmitten eines stattlichen Kreises deutscher Offiziere und Mannschaften die beiden Söhne des Königs von Sachsen, der Herzog von Sachsen-Meinigen, Generaloberst von Einem und Generalleutnant Fied bewohnten.

Nach dem Chorgefang „Jesus meine Zuversicht“ sprach der evangelische Feldlazarettpfarrer Buchholz von Bouziers folgenden dichterischen Weihepruch:

Des Eisenekreuzes und der Siegespalme Bild,  
Das Wort darunter: Den bis in den Tod Getreuen!  
Und rings im Kranz Namenschild an Namenschild  
So grüßt nun dieser Stein das teure Grabgefilde,  
In das fast täglich noch wir neue Saat einstreuen.  
Ein Jahr ist's jetzt, daß unsere Reider stetes Dräuen  
Den Kaiser, unseren Friedenskaiser zwang zum Schwern.  
Ein Jahr ist's jetzt, daß unser Friedensvolk sich wehnt  
— aus Not — in Waffenscharen, bis zum Tod Getreuen,  
Damit nicht Feindeswut die Heimat uns verheert.

Viel sanken hin, in Ost und West, im Ehrenfeld,  
— doch wollen wir nicht klagend, wollen stets uns freuen;  
Des heiligen Opfermutes, der gegen eine Welt  
Von Feinden ringsumher voll Kraft das Feld behält  
Im unerschöpften Heer der bis zum Tod Getreuen!

Sie selber, die hier ruhn, — nie würden sie's bereuen,  
Was sie getan in hochgemutem Geist und Sinn.  
Zum andern Mal wärs möglich gäben sie wohl hin  
Aus allen deutschen Gaun die bis zum Tod Getreuen  
Ihr Blut und Leben, war ihr Sterben doch Gewinn!

Gewinn an Sieg, den noch ihr Tod dem Feind entwand;  
Gewinn an Ehre und Macht die sie erkämpft wie Leuen  
Dem Land das sie gear, dem deutschen Heimatland;  
Gewinn an Leben selbst — denn des Allmächtigen Hand  
Reicht ew'gen Lebens Kron den bis zum Tod Getreuen!

Und fallen viele noch — getrost! Im großen Neuen,  
Für das sie glaubensstark ihr Alles dargebracht  
Führt Gott ihr Werk zum Ziel, zum Licht aus Grabensnacht  
Wirkt Gott Frucht aus der Saat der bis zum Tod

[Getreuen:]

Im deutschen Friedenreich, — das Kommen wird voll Macht.  
Wenn wir nur alle festbessehn in ihrem Geist,  
Wenn wir nur allzumal, wie sie kein Opfer scheuen,  
Wenn nur ihr Blut in unsern Adern weiter fließt,  
Wenn nur ihr Tod für uns mit freudiger Kraft uns speist,  
Zu leben nun für sie, die bis zum Tod Getreuen!

Drum laßt zu rechter Weihe ihres Mals erneuen  
An ihrem Grab uns jetzt für heut und alle Zeit  
Den Bund, der uns und sie vereint, ob Fried' ob Streit.  
Wir stehen fest wie ihr, ihr bis zum Tod Getreuen,  
Mit Gott, zum Kaiser und zu Deutschlands Herrlichkeit!

Hierauf übergab der Etappenkommandeur von Bouziers, Oberst von Strubberg mit einer kurzen französischen Begrüßungsansprache die Grabstätte der Obhut des bürgerlichen Bürgermeisters von Bouziers, der seinerseits versprach, sie in Ehren zu halten.

An den Vers Victor Hugo am Grabe, das eine Wiege sei, knüpfte die zu Herzen gehende Ansprache des französischen Pfarrers von Bouziers an. Sie klang in der Hoffnung auf einen baldigen dauerhaften Frieden auf Erden aus. Darauf begab sich die Trauerversammlung zu dem neuen Kriegerfriedhof hinüber, den deutsche Architekten und Soldaten angelegt haben, angrenzend an den französischen Garnisonfriedhof von Bouziers.

Dier sprachen die Vertreter der drei Religionsbekenntnisse, als erster der katholische Feldlazarettpfarrer, der seine Ansprache folgendermaßen schloß: „Du heilige Friedensstätt! So oft wir Dir nahen, mögest Du uns gern mahnen, der gefallenen Brüder im Treuen zu gedenken. Und weilen wir auch wieder fern von Dir, dann wollen wir deiner nicht vergessen, dann soll unser liebendes Gedenken hinüberwandern zu Dir, du stille Stätt! Nie werden wir es vergessen, daß hier die Leiber unserer Brüder ruhen, die Blut und Leben eingesetzt für uns! Möge der Vergelter alles Guten ihnen für das irdische Vaterland, das sie tapfer und treu bis in den Tod verteidigt haben, die Ruhe im himmlischen Vaterlande schenken, wo ein ewiges Friedensband uns alle umschlingen wird. Amen!“

Als zweiter sprach der Rabbiner der Etappeninspektion, dessen Worte in den Ruf ausklangen: „Möge Deutschland das Andenken seiner Tapferen ehren, indem es der Mahnung eingedenk bleibt: Es troste unüberwindlich einer Welt von Feinden, weil es einig ist!“

Knapper und eindringlicher schließlich, als es wohl in Prosa möglich gewesen wäre; sagte der evangelische Feldlazarettpfarrer den Zweck dieser Feier: „Das stillende Feind der Erde zu segnen das wohl noch manchem tapferen deutschen Sohne als ewige Ruhestätt zu diesen bestimmt sei, zumal von denen, die hier in der Champagne für des Vaterlandes Schutz und Ehre eiserne Wacht hielten, in folgende Verse zusammen:

Erde, die deutsches Blut errang,  
Mauer, die deutsche Hand erbaut,  
Linden, rauschend der Heimat Sang —  
Schirmt mit Frieden der Helden Ruh!



Heiland, daß' Kreuz hier die Pforten krönt,  
Gott, dessen Himmel dort oben blaut,  
Führt, wenn die letzte Posaune ertönt,  
Führt die Helden dem Beben zu!

### Ein mutiger Handstreich.

Die Stellungen der Engländer näherten sich denen eines württembergischen Infanterie-Regiments auf etwa 80 Meter. Von den Engländern war quer über den Bahndamm ein über mannshoher Sandfackwall gebaut. Diese Sandfackstellung, hinter die von unseren Truppen kein Einblick zu gewinnen war, sollte zerstört und dann eine Erkundung der feindlichen Gräben vorgenommen werden.

Nach längerem Artilleriefeuer war die Sandfackpackung halb zerstört. Raum war das Feuer eingestellt, eilten beiderseits der Bahn Patrouillen vor. Ihnen schloßen sich andere Mannschaften freiwillig an.

Ein Pionier und 4 Mann drangen durch ein Schlupfloch in den feindlichen Graben ein, die anderen Mannschaften folgten ihnen auf und neben dem Bahndamm. Der Feind hatte einen so kühnen Handstreich wohl kaum erwartet. Engländer etwa in Stärke eines Zuges, der schwachen Patrouille an Kräften weit überlegen, liefen in eiliger Flucht nach einem nahen zerflossenen Gebüsch. Die Engländer, die wenigstens 30 Mann verloren hatten, führten in ihren Gräben von beiden Seiten her bald Verstärkungen heran. Nach tapferem Widerstand mußte die Patrouille der Uebermacht weichen. Einzelne Mannschaften deckten durch kaltblütiges Feuer den Rückzug.

Die Unternehmung hatte wertvolle Aufschlüsse über die feindlichen Stellungen geliefert. Erneut bewies sich vor allem, daß bei dem wochenlangen Ausdauern im Schützengraben froher Kampfesmut und deutscher Angriffseinstimmung in unseren Soldaten lebendig geblieben sind.

Von den Teilnehmern an der Patrouille wurden mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet: Die Kriegsfreiwilligen Gefreiten Hönig aus Forstheim und Stuis aus Herrried, die Kriegsfreiwilligen Rausale aus Dacknag, Weigelt aus Balingen a. G., Schabel aus Eßlingen, Spahr aus Ulm, Rint aus Rottweil und Hörmann aus Ravensburg, der Landsturmmanndiener Fahrion aus Eglosheim und der Musikleiter Fejer aus Ludwigsburg.

### Lokale u. vermischte Nachrichten.

— **Elville**, 17. August. Am Freitag, den 20. ds. Mts., abends 6 Uhr findet im Rathausaale dahier Stadtverordneten-Sitzung mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Verpflichtung des Magistrats-Mitgliedes Herrn J. Bött.
- 2) Ergebnis der außerordentlichen Kassenrevision am 7. Juli 1915.
- 3) Zuwendung zum Straßenbaufonds.
- 4) Mitteilungen:
  - a) Hypothek 14.000 Mark.
  - b) Aufstellung der Stadtverordneten - Liste für 1915.
- 5) Wahl eines Stadtrechners.

— **Elville**, 16. August. Der Kriegsfreiwillige Hr. Ferdinand Post wurde, wie uns mitgeteilt wird, zum Leutnant der Reserve befördert. Herr Post trat gleich zu Beginn des Krieges als Kriegsfreiwilliger in den Heeresdienst.

+ **Elville**, 17. August. Von einem hiesigen Krieger ging uns folgendes Gedicht mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

#### Sonntag im Felde!

Sonniger Sonntag!  
Wenn zu Haus die Glocken klingen,  
Wenn Choräle zum Himmel klingen,  
Wenn der Mütter heißes Gebet  
Für uns da draußen zum Hergott flieht.  
Heiliger Sonntag!

Sonntag im Felde! —  
Granatengeheule, Daudigendonner,  
Rund um uns ein Krachen, ein Brausen,  
Ueber uns ein Surren und Sausen,  
Doch durch die Lüste saugt sich heran,  
Näher und näher die tödliche Bahn.  
Da! — ein Krach!

Die Erde zerbirst,  
Braunschwarzer Rauch,  
Sprengstücke fliegen,  
Der Boden speit braunschwarze Muttererde.  
Ein Eisenregen!

Die Schilde splintern,  
Menschen stöhnen,  
Bergen sich mit angstvollem Beben  
Tief hinein in die schützenden Gräben,  
's Sonntag im Felde!

Erschöpft nun schweigt das Brüllen der Geschütze,  
Nichts mehr vom Krieg, vom Kanonengeblühe,  
Tiefe Stille ringsum!  
Die Bäume rauschen leise und zag,  
Die Vögel zwitschern: 's Sonntag.  
Die Sonne malt ihre goldenen Kreise  
Im buschigen Laubwerk. Und leise, leise  
Zieht auch bei uns der Sonntag ein,  
Beglückt den Sonntags-Sonnenchein!

Sonntags-Sonnenschein!  
Hörst Du, wie leise herüberklingt?  
Hörst Du, wie über uns rauscht und singt?  
Hörst Du nicht Heimatsgeläute  
Selig verkünden das grausige heute,  
Ja, heute ist Sonntag!

Sonniger Sonntag!  
Sollt wenn ringsum Schlachtendonner grausen,  
Und überall Todeschreden haufen,

Webts und Klingts doch wie Glockenlang,  
Flüsterts doch wie Heimatsang.  
Heiliger Sonntag!

Schützengraben, den 1. 8. 15.

H. Reuscher, Vize-Feldwebel.

✓ **Elville**, 17. August. (Das war mal ein köstliches Mal!) Kommissbrat mit sauren Gurken. Im Volksmund sagt man: Sauer macht lustig, und tatsächlich, die Mannschaften haben sich über das köstliche Gurken unendlich gefreut. Es waren seltene Bederbissen auf unsrer Tafel. — Diese Zuschrift und ähnliche erhielten wir schon oft aus dem Felde. Verschafft darum unseren tapferen Truppen öfter eine Abwechslung in der Eintönigkeit ihres Speisezettels. Spendet saure, Salz- und Pfeffergurken, eingelegte Heringe und Fischkonserven, Kräuterkäse, eingemachte Früchte und ähnliche pikantes Dinge für Saunen und Magen. In der heißen Jahreszeit, im Staub und Schmutz des Schützengrabens, nach mühsamem Weg über Sturzgader, Stein- und Felsgeröll, lehzt der Saunen geradezu nach einem Anreiz, und dankbar empfinden es unsere Felgrauen, wenn man ihrer in der Heimat auch mit solchen Liebesgaben gedenkt. Auch Tabak, Zigarren und Zigaretten erfreuen sie das Herz eines Kriegers, denn durch ihre Rauchwolken verdrängt man manchen trüben Gedanken, andererseits fühlt man sich darin im Geiste mit den Spendern vereint.

— **Elville**, 17. Aug. (Fahrpreiser-mäßigung zum Besuch kranker oder verwundeter Krieger.) Das preussische Kriegsministerium hat den Eisenbahndirektionen mitteilen lassen, daß die Personen, denen den Besuch ihrer in französischen Lazaretten behandelten, verwundeten oder erkrankten Angehörigen von der zuständigen militärischen Dienststelle erlaubt wird, auf den Eisenbahnen des deutschen Reichsgebiets zu diesen Reisen Fahrpreisermäßigung erhalten. Die gleichen Vergünstigungen werden auch auf den belgischen und französischen Bahnen gewährt; auch für die Reisen zu Verbringungen von Angehörigen in Feindesland gelten die Bestimmungen. Die Bundesregierungen wurden ersucht, sich der Maßregel für die ihnen unterstellten Eisenbahnen anzuschließen. Ebenso sollen die Privatbahnen zum gleichen Vorgehen veranlaßt werden.

△ **Elville**, 14. Aug. Einschränkung des Briefverkehrs nach dem nichtfeindlichen Ausland. Zur zweckentsprechenden Durchführung der während des Krieges notwendigen militärischen Ueberwachung des Nachrichtenverkehrs mit dem Ausland ist es erforderlich, daß der Briefverkehr der offen auszuliefernden Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland, mit Ausnahme der besetzten Teile Belgien und Russisch-Polen, gleichviel ob die Briefe in deutscher oder in einer für den Briefverkehr nach dem Ausland geeigneten fremden Sprache abgefaßt sind, nicht über zwei Bogenseiten gewöhnlichen Briefformats (Quart) hinausgeht. Die Briefe dürfen keine Anlagen enthalten, in denen sich Nachrichten befinden, die in der ferneren in deutscher, ohne weiteres gut lesbarer Schrift mit nicht zu engem Zeilenabstand geschrieben sein, auch dürfen keine Schriftzeilen einer andern Richtung quer hinweglaufen. Bei Geschäftsbriefen kann, wenn sie im übrigen den vorstehenden Bedingungen entsprechen, der Inhalt den Raum von zwei Bogenseiten überschreiten und die Beifügung von Rechnungen Preisverzeichnissen und dergleichen geschäftlichen Anlagen erfolgen. Zur Verpackung der Briefe nach dem Ausland dürfen nur Umschläge verwendet werden, die aus einer einfachen Papier- oder Stofflage, also ohne Futter-einlage aus Seidenpapier oder anderen Stoffen, hergestellt sind. Bei Briefen, die den angegebenen Anforderungen nicht entsprechen, müssen die Absender damit rechnen, daß sie infolge der Erschwerung des Briefungsverkehrs mit mehrwöchiger Verspätung am Bestimmungsort eintreffen. Bei dieser Gelegenheit wird besonders darauf hingewiesen, daß der Abfluß der nach dem Ausland gerichteten Briefsendungen sich naturgemäß umso regelmäßiger und pünktlicher gestalten wird, je geringer die Zahl der zu bearbeitenden Sendungen ist. Es ist daher wünschenswert, daß die Zahl der Privatbriefe nach dem nichtfeindlichen Ausland auf das unabweisbare Bedürfnis beschränkt werde.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville

### Letzte Nachrichten.

### Eine neue Tätigkeit unserer Unterseeboote.

WTB. London, 17. August, mitt. (Nichtamtlich.) Meldung des „Kent. Bureau“: Ein deutsches Unterseeboot hat am 16. August früh morgens auf Barton, Harrington und Whitehaven an der Westküste von England Granaten abgefeuert, ohne wesentlichen Schaden anzurichten. Englische Granaten trafen nördlich von Barton den Bahnkörper, der Verkehr erlitt eine kurze Unterbrechung. In Whitehaven und Harrington entstanden Schäden, die rasch gelöscht wurden. Menschenleben wurden nicht verloren.

### Wird die Entscheidung bei Brest-Litowsk fallen?

WTB. Berlin, 17. August, morgens. Mit großer Entschlossenheit nähern sich unsere Heere Brest-Litowsk, wo die geschlagene russ. Hauptarmee allem Anschein nach

den letzten Versuch zu machen gedenkt, den Siegesmarsch des Feindes zum Stehen zu bringen. So wird von einem alten preussischen Offizier dem „B. L.“ geschrieben, der zugleich die Frage aufwirft, ob diese Stelle zum Widerstande geeignet ist. Bei der Hauptverteidigung befindet sich Brest-Litowsk in den Rossino-Sümpfen.

### Die neue feindliche Offensive im Westen.

WTB. Berlin, 17. August, morgens. Der jüngste Kriegsrat in Calais sagte laut einer Meldung der „Voss. Ztg.“ einen endgültigen Beschluß über die Offensive an der Westfront. Engländerseits sei versichert worden, daß jetzt täglich 5000 Soldaten über den Aermelkanal setzten. Die russ. Generale hätten über die Verzögerung der Offensive geklagt. Es scheint keine sehr gehobene Stimmung geherrscht zu haben. Joffre blieb dem Kriegsrat fern.

### Begrüßungstelegramm der Kaiserin.

WTB. Stettin, 17. Aug., morgens. (Nichtamtlich.) Anlässlich des Eintreffens der ersten Verwundeten aus russ. Gefangenschaft in Sankt hat Ihre Maj. die Kaiserin folgendes Telegramm nach Sankt gesandt: „Berlin Schloß 16. August. Einen herzlichen Willkommengruß sende ich den tapferen aus russ. Gefangenschaft heimkehrenden Kriegern, die heute zum ersten Male deutsche Erde betreten. Möge die Heimat, die ihrer treuen Verteidiger dankbar gedenkt, die schweren Wunden heilen, die der Krieg geschlagen hat.“

### Die griechische Regierung demissioniert.

WTB. Frankfurt, 17. August, mittags. Die „Fkt.-Ztg.“ meldet von der Schweizer Grenze: „Gavas“ verbreitet folgende Meldung: Athen, 17. Aug. Die Regierung hat demissioniert.

### Die neueste englische Verlustliste.

WTB. London, 17. Aug., mittags. (Nichtamtlich.) Die Verlustliste vom 16. ds. Mts. enthält die Namen von 183 Offizieren und 2166 Mann.

### Nachtrag zur Denkschrift.

WTB. Berlin, 17. Aug., mittags. (Nichtamtlich.) Dem Reichstag ist ein 5. Nachtrag zu der Denkschrift über wirtschaftliche Maßnahmen anlässlich des Krieges zugegangen.

### Holländ. Fleischausfuhr-Verbot.

WTB. Haag, 17. Aug., mittags. (Nichtamtlich.) Die Grenze ist für Ausfuhr von Schweinefleisch vom 19. Aug. bis 18. Sept. geschlossen worden. Nur Schweinefleisch, das am 16. Aug. zur Ausfuhr bereit lag oder in Bearbeitung war, darf noch ausgeführt werden.

### Zeitungssperre in Frankreich.

WTB. Paris, 17. Aug., mittags. (Nichtamtlich.) Clemenceaus Blatt „L'Homme enchaîné“ ist für 4 Tage verboten worden.

### Geschäfts-Nebergabe.

Meiner werthen Kundschaft von hier und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes käuflich an Herrn

#### Heinrich Scharhag

abgetreten habe und bitte ich die verehrl. Kundschaft, das meinem seligen Manne geschenkte Wohlwollen, wofür ich hiermit bestens danke, auch auf seinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
Phil. Jung Wwe.

Schreinerrei.

Elville, 1. August 1915.

[3516]

### Geschäfts-Nebernahme.

Bezugnehmend auf Obenstehendes bitte ich die verehrl. Kundschaft des verstorb. Herrn Jung, das demselben bewiesene Wohlwollen auch auf mich gütigst zu übertragen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, sämtliche mir übertragenen Arbeiten auf das gewissenhafteste und Schnellste zu erledigen. Durch meine langjährige Erfahrung leiste ich die Gewähr für stets zufriedenstellende Arbeit in der

#### Bau- sowohl wie Möbelschreinerei.

Hochachtungsvoll

Heinrich Scharhag,

Bau- und Möbelschreinerei.

Elville, 1. August 1915.

**Kuranstalt Hofheim** im Taunus.

(1/2 Stunde von Frankfurt a. M.) für Erholungsbedürftige Nerven- u. innere Kranke. Sommer und Winter besucht. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahle, Hofheim.



## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Gerihtsvollzieher Wagner ist vom  
**1. bis einschl. 15. September 1915**  
beurlaubt und wird vertreten durch Gerihtsvollzieher  
**Richter in Wiesbaden.** [3522]  
Eltville, den 13. August 1915.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger dieser Stadt  
liegt in der Zeit vom 16. bis 31. August 1915, zur Ein-  
sicht der Beteiligten im Rathaus — Zimmer Nr. 1 —  
während der Dienststunden, vormittags von 8 bis 12 Uhr  
offen.  
Während dieser Zeit kann jeder Stimmberechtigte  
gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat Ein-  
spruch erheben.

Eltville, 12. August 1915.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Um großen Andrang am Kassenschalter der hiesigen  
Stadtkasse zu verhindern, wird hiermit angeordnet, daß  
die Kriegsunterstützungen während der Kassendien-  
stunden wie folgt abgehoben sind:

Am 1. und 15. jeden Monats von den Angehörigen  
der Kriegsteilnehmer, die unter lfd. Nummer 1  
bis 100 aufgeführt sind;  
am 2. und 16. jeden Monats von lfd. Nr. 101—200;  
am 3. und 17. jeden Monats von lfd. Nr. 201—300;  
am 4. und 18. jeden Monats von lfd. Nummer 301  
aufwärts. Fällt einer dieser Zahlungstage auf  
einen Sonntag, so erfolgt die Zahlung am  
kommenden Werktag in der angegebenen Reihen-  
folge.

Wir bemerken wiederholt, daß wenn die halbmonat-  
lichen Beträge am 1.—4. jeden Monats nicht abgeholt  
werden, am 15.—18. jeden Monats die vollen Monats-  
beträge ausgezahlt werden.

Die oben angeführte Reihenfolge ist genau innezu-  
halten.

Eltville, den 13. August 1915.

**Der Magistrat.**

### Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Polizei wurde gemeldet:

Als verloren:

1 goldene Brosche,

1 Portemonnaie mit 17 Mark.

Als gefunden:

1 Geldbetrag.

Die Verlierer bzw. Finder wollen ihre Rechte auf  
dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 1, geltend machen.  
Eltville, den 14. August 1915.

**Die Polizeiverwaltung.**

### Leuchtzifferblätter



lassen in der Dunkelheit  
die Zeit genau erkennen.  
Jede Uhr kann in meiner  
Werkstatt mit Leuchtaus-  
stattung versehen werden.

**Preis 3 Mark**

**Langjährige Garantie!**

**Kaspar Rau, Uhrmacher**  
Eltville a. Rh.

Die reichste Auswahl aller Grössen in

# Feldpost-

# Schachteln

finden Sie zu

**billigsten Preisen**

in der

Papierhandlung von

**Alwin Boege,**  
Schwalbacherstrasse 20a.

Spezialfabrikation:  
Lager- u. Versandfässer,  
Original Rheingauer Halbstück-  
und Mosel-Fuder-Fässer.

## Fassfabrik And. Klein

Kitzingen a. Main. Telefonruf 80.

Gegründet 1842.

Vertreter und Lager: [3507]  
**B. Hahnesand, Mainz,**  
Rheinstrasse 28. Telefon No. 1186.

## Teil-Schlachtenpläne

des östlichen Kriegsschauplatzes, eingeteilt in 15 verschiedene Be-  
zirke, enthaltend die Aufzeichnung sämtlicher Städte, Festungen,  
Forts, Dörfer und kleinste Ortschaften, Eisenbahnen, Heerstrassen,  
Hauptwege, Nebenwege, Sümpfe und Wälder; ebenso die

## Teil-Schlachtenpläne

des westlichen Kriegsschauplatzes in gleicher Ausführung, eingeteilt  
in 5 verschiedene Bezirke empfiehlt

das Stück zu 50 Pfg.

**Alwin Boege,**  
Papierhandlung.

## Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

**2 Milliarden 220 Millionen Mark.**

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe  
im Todesfall.

Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Vertreter:

**Josef Fellmer, Eltville.**

## Deutsch-französische

und

## deutsch-russische

## Sprachführer

das Stück 20 Pfg.,

zu haben in der Papierhandlung von

**Alwin Boege,**  
Schwalbacherstrasse.

Atelier für künstlerische Photographien.

**Kämmer Le Bret, vorm. Thiele, Hofphotograph**

MAINZ, Gr. Bleiche 24, 1. Etage

Brautenaufnahmen — Vergrößerungen

Sonntags bis 5 Uhr geöffnet.

[5532]

Wäsche  
weiche ein in  
**Henkel's**  
Bleich-Soda.

Suche junge willige  
**Mädchen.**

[3521]

Fachhauer,

Mehrgemeister, Taunusstr. 9.

## Schwarzkopf-Shampoo

das bekannte, vielmillionenfach ver-  
brauchte Volks-Haar-Pflegemittel erfreut  
sich dauernder und steigender Beliebtheit  
in allen Volksekreisen. Es bereinigt Haar-  
ausfall, Kopfschuppen und gibt dem Haar  
ein gesundes, volles und glattes  
Aussehen. Zur Stärkung des  
Haarwuchses, auch zur Erleichterung  
der Frisur nach der Kopf-  
wäsche behandelt man regel-  
mäßig den Haarboden mit  
**Parayd-Emulsion**, Flasche  
M. 1.00. Probeflasche 60 Pf.  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,  
Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

## Wir suchen

für sofort, zur Bedienung unserer  
Kaffee mit automatischen Wande-  
rosten,

**einige tüchtige,  
erfahrene**

## Heizer

Bessende Bewerber wollen  
sich bei unserer Betriebsabteilung,  
beim Maschinenmeister, in El-  
tville melden. [3590]

**Rheingau  
Elektrizitätswerke**  
Aktiengesellschaft.

Eine [3519]

## Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer zu ver-  
mieten

**Karl Herzer,**  
Waldbachstr. 9.

**3-Zimmerwohnung**  
mit Abfluß u. Zubehör zu  
vermieten. [3484]

**Gleider, Schlossergasse.**

Ein schönes  
**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. [3515]  
Näheres i. d. Expedition des Bl.

## Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche  
und Zubehör per 1. Oktober zu  
vermieten. [3491]  
**Schwalbacherstrasse 17.**

## L. Schwenck

Spezialhaus

für

Sweater u. Sweater-Anzüge

Turnanzüge

Kinder-Strümpfe, -Söckchen

Trikot-Unterzeuge

für Herren, Damen u. Kinder.

Grösste Auswahl. Billige Preise.

**Mühlgasse 11-13  
Wiesbaden.**



## Zwei Akazien- Stämme

zu verkaufen.

Näh. in der Exped.

**Kunstgewerbeschule  
Offenbach am Main**  
Direktor: Prof. Eberhardt

## Altes

# Packpapier

billigst zu haben im

Verlag des

**„Rheingauer Beobachter“.**

## Baugewerkschule Offenbach

zum Staats- u. Reichsdienst berechtigt  
Beginn des Wintersemesters: 30. Okt

Der technische

## Fachschulunterricht

ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen

**Selbst-Unterrichts-Werken:**

1. Maschinenbauschule. 2. Hoch- und Tiefbau-  
schule. 3. Bergschule. 4. Elektrotechnische Schule.  
5. Schlosserschule. 6. Tischlerschule. 7. In-  
stallateurschule. 8. Stukkateurschule. 9. Steinmetz-  
schule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerk-  
meisterschule. 12. Giessereitechnikerschule. 13.  
Lokomotivführerschule. 14. Zimmermeisterschule.  
Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank-  
und Anerkennungs-schreiben kostenlos. Ansichts-  
sendungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.  
**Bonnes & Hachfeld, Verlag, Potsdam, SO.**

## Schwarzkopf-Shampoo

das bekannte, vielmillionenfach ver-  
brauchte Volks-Haar-Pflegemittel erfreut  
sich dauernder und steigender Beliebtheit  
in allen Volksekreisen. Es bereinigt Haar-  
ausfall, Kopfschuppen und gibt dem Haar  
ein gesundes, volles und glattes  
Aussehen. Zur Stärkung des  
Haarwuchses, auch zur Erleichterung  
der Frisur nach der Kopf-  
wäsche behandelt man regel-  
mäßig den Haarboden mit  
**Parayd-Emulsion**, Flasche  
M. 1.00. Probeflasche 60 Pf.  
Erhältlich in Apotheken, Drogerien,  
Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

## Wir suchen

für sofort, zur Bedienung unserer  
Kaffee mit automatischen Wande-  
rosten,

**einige tüchtige,  
erfahrene**

## Heizer

Bessende Bewerber wollen  
sich bei unserer Betriebsabteilung,  
beim Maschinenmeister, in El-  
tville melden. [3590]

**Rheingau  
Elektrizitätswerke**  
Aktiengesellschaft.

Eine [3519]

## Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer zu ver-  
mieten

**Karl Herzer,**  
Waldbachstr. 9.

**3-Zimmerwohnung**  
mit Abfluß u. Zubehör zu  
vermieten. [3484]

**Gleider, Schlossergasse.**

Ein schönes  
**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. [3515]  
Näheres i. d. Expedition des Bl.

## Eine Wohnung

bestehend aus 3 Zimmer, Küche  
und Zubehör per 1. Oktober zu  
vermieten. [3491]  
**Schwalbacherstrasse 17.**